

Stadt Rosenheim

Gesamtnote

1,9

IHK-Standortumfrage
2023

Ergebnisse für die Stadt Rosenheim



München und
Oberbayern

Stadt Rosenheim: Weiterhin ein attraktiver Standort?

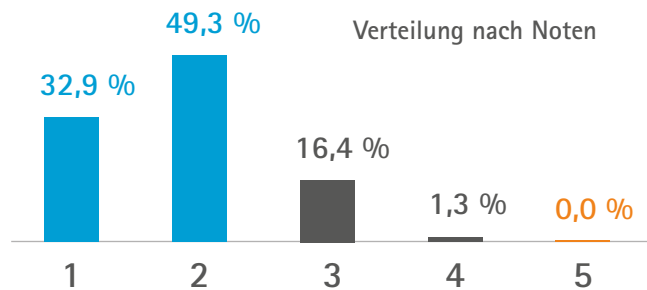
Wie beurteilen die Unternehmen die Stadt Rosenheim als Wirtschaftsstandort?

Gute Standortbedingungen ermöglichen es den Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich zu sein und widerstandsfähig auf angespannte Lagen reagieren zu können. Die letzten Jahre waren geprägt von Krisen wie z. B. der Corona-Pandemie, die bis heute einen großen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort haben.

Es ist daher wichtig zu erfahren, wie die ansässigen Unternehmen die Stärken und Schwächen und damit die Standortzufriedenheit vor Ort bewerten, um mögliche Handlungsfelder für Politik und Verwaltung zu identifizieren. Die Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern wurde daher im März 2023 bereits zum vierten Mal durchgeführt und in einer repräsentativen Stichprobe erhoben. Aus der Stadt Rosenheim beteiligten sich 152 Betriebe an der Umfrage. Sie gaben für 48 Standortfaktoren, gegliedert in sechs Kategorien, ihre jeweils individuelle Bedeutung als auch persönliche Zufriedenheit an. Abgefragt wurde das Empfinden bezüglich Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Es wurden fünf zusätzliche Standortfaktoren abgefragt, die derzeit für die Wirtschaft relevant sind (z. B. alternative Mobilitätsformen und die demographische Entwicklung am Arbeitsmarkt). Zur Auswertung wird immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

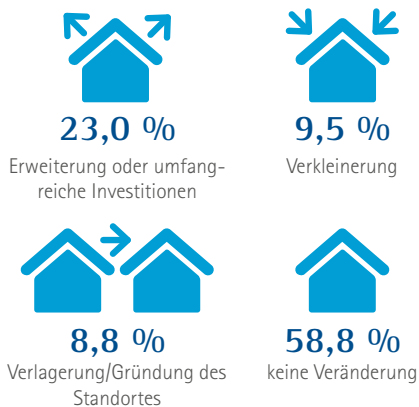
Gesamtnote für den Standort

Ø 1,9

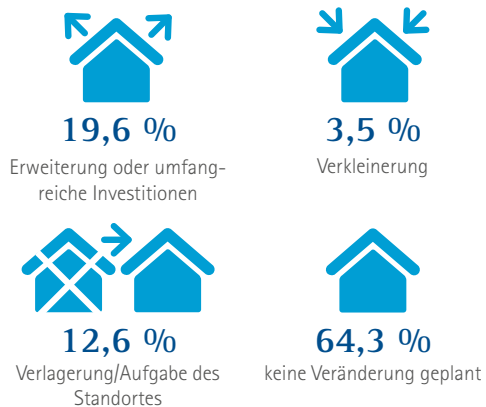


Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren

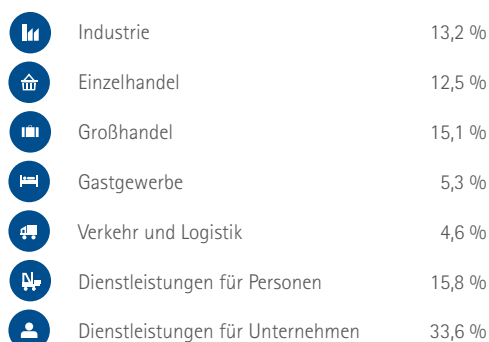


In den nächsten 3 Jahren

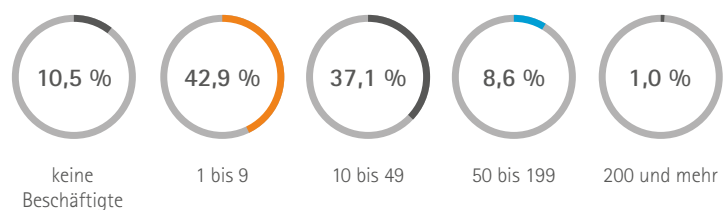


Struktur der befragten Unternehmen

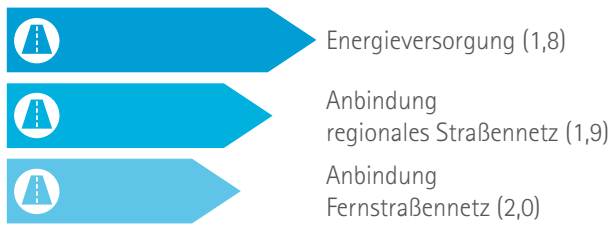
Branchenverteilung



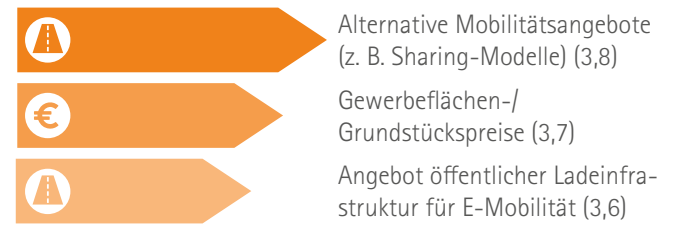
Mitarbeiterzahl



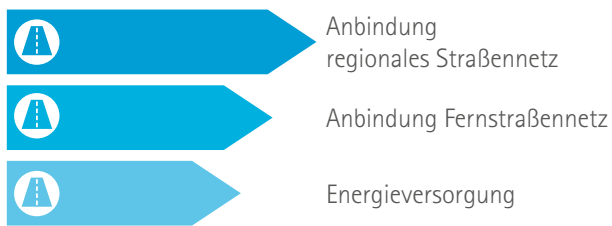
Höchste Zufriedenheit



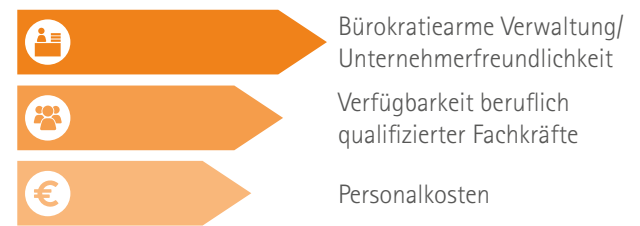
Geringste Zufriedenheit



Stärken

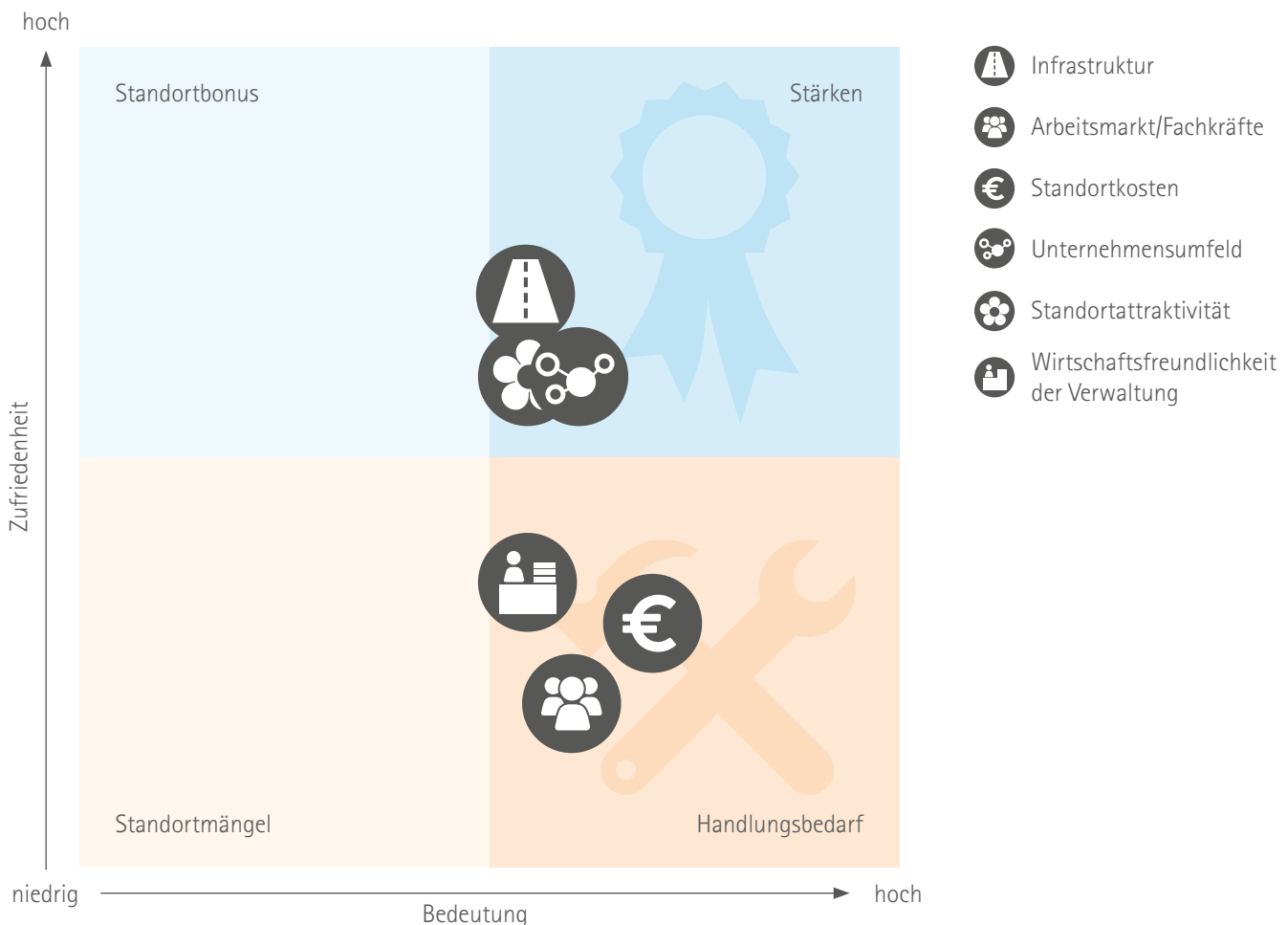


Handlungsbedarf





Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,9	2,2
Energieversorgung	2,0	1,8
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,6	2,5
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,2	3,6
Anbindung regionales Straßennetz	1,9	1,9
Anbindung Fernstraßennetz	2,1	2,0
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,1	3,0
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,9	2,4
Anbindung Luftverkehr	4,1	3,4
ÖPNV-Angebot	2,7	3,0
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,6	3,8
Breitbandversorgung	1,7	2,2
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,6	3,2
 GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	1,8	3,2
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,1	3,2
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	1,8	3,4
Verfügbarkeit Auszubildender	3,0	3,4
Verfügbarkeit an- und ungelernerter Arbeitskräfte	3,4	3,2
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	3,0	2,6
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,6	2,6
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,1	2,2
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,4	2,2
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	2,9	3,1
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,6	3,0
Energiepreis	1,8	3,0
Personalkosten	1,7	3,1
Gewerbeflächen-/Grundstückspreise	2,4	3,7
Büro-/Gewerbemieten	2,2	3,4
Gewerbe-/Grundsteuer	2,1	3,3
Kommunale Abgaben	2,1	3,2
 GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	1,8	2,4
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	1,8	2,3
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,5	2,6
Kaufkraft am Standort	1,9	2,3
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,5	2,6
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,5	2,8
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,6	2,9
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	1,9	2,4
Kinderbetreuungsangebot	2,8	2,9
Schulangebot	2,7	2,3
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,3	3,0
Wohnraumangebot	2,1	3,6
Medizinische Versorgung	2,3	2,1
Innenstadttattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,3	2,7
Freizeit-/Sportangebot	2,5	2,1
Kulturangebot	2,9	2,4
Image des Standortes	1,9	2,9
 GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,9	2,9
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,0	3,4
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,3	3,4
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,4	3,3
Standortmarketing der Kommune	2,5	3,2
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,3	3,6
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,9	3,6

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Wie es ist

- Die Stadt Rosenheim erhält von Ihren Unternehmen die Gesamtnote 1,9 und verschlechtert sich damit leicht im Vergleich zu 2019 (Gesamtnote 1,8).
- Rund 82 % der Betriebe bewerten den Standort als „sehr gut“ oder „gut“. Bemerkenswert ist, dass es keine Note „sehr schlecht“ gibt und nur 1,3 % den Standort mit „schlecht“ beurteilen.
- Die besten Noten geben die Unternehmen den Standortfaktoren Energieversorgung (1,8), Anbindung an das regionale Straßennetz (1,9) und Anbindung an das Fernstraßennetz (2,0).
- Hierin sehen die Betriebe auch die größten Stärken des Unternehmensstandortes.
- Wenig zufrieden sind die Firmen mit dem alternativen Mobilitätsangebot (3,8), den Gewerbeflächen-/Grundstückspreisen (3,7) sowie mit dem Angebot an öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität (3,6).
- Handlungsbedarf besteht bei den Faktoren Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit, Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte sowie den Personalkosten.
- So geben exakt 38 % der Betriebe an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Zu den häufigsten Verzögerungsgründen zählen nach wie vor langwierige Genehmigungsverfahren und fehlende Gewerbeflächen. Ebenso stellen auch die Krisen (Corona-Pandemie, Energiekrise, Ukraine-Krieg) ein Hemmnis dar.
- Positiv zu sehen ist die fast gleichbleibende Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft von 23,0 % in Vergleich zu 2019 (25,8 %) in den letzten drei Jahren. Dagegen geben gut zwei Drittel mehr Betriebe an, den Unternehmensstandort verkleinert zu haben.
- Für die nächsten drei Jahre sind Pläne zur Erweiterung oder für Investitionen (19,6 %) im Vergleich zu 2019 mit 28,4 % zurückhaltender.
- Eine deutliche Veränderung zu 2019 zeichnet sich auch bei der nochmaligen Standortentscheidung ab. Lediglich rund 81 % würden den Standort in der Stadt Rosenheim wiederwählen. Im Vergleich zu 2019 waren es noch nahezu 93 %.

Was zu tun ist

Bürokratie abbauen und Verfahren in der Verwaltung beschleunigen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einem agilen Wirtschaftsumfeld müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig abgewickelt werden. Dabei sind Geschwindigkeit, Verständnis für die Prozesse in der Wirtschaft, professionelle Bearbeitung und serviceorientiertes Verhalten seitens der Verwaltung notwendig.
- Die Dienstleistungsmentalität muss gefördert werden, um die Stadt Rosenheim weiter zu stärken.

Fachkräftemangel bei den beruflich Qualifizierten verringern

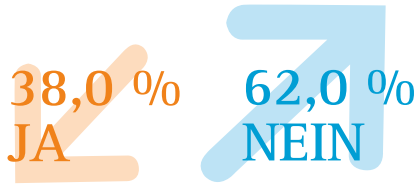
- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe in der Stadt Rosenheim vor ernstzunehmende Herausforderungen und gefährdet die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.
- Berufliche Anforderungen verändern sich immer schneller. Durch den Ausbau digitaler Kompetenzen kann die Arbeitsproduktivität erhöht werden. Die Verfügbarkeit bedarfsgerechter Weiterbildungsangebote vor Ort stärkt das lebenslange Lernen.

Mobilitätsangebot verbessern

- Zur besseren verkehrlichen Anbindung der Unternehmensstandorte für Berufspendler muss das ÖPNV-Angebot in der Stadt Rosenheim verbessert und mit Hilfe multimodaler Knotenpunkte und alternativer Mobilitätsangebote (z. B. Car-Sharing, Bike-Sharing) flexibler gestaltet werden. So können die verschiedenen Verkehrsmittel besser miteinander kombiniert werden und ihre jeweiligen Vorteile besser ausspielen. Nicht zuletzt wird dadurch ein Anreiz zum Umstieg auf Bus und Bahn gesetzt.

Stadt Rosenheim – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe

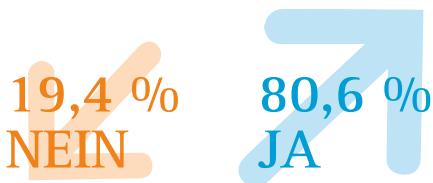


„Wir benötigen unbedingt einen Lagerplatz für Container usw., doch es fehlt an Gewerbeflächen.“
Maschinenhersteller, 3 Mitarbeiter, seit 2005 am Standort

„Wir haben uns verkleinert, weil die laufenden Kosten zu hoch geworden sind!“
Einzelhändler, keine Beschäftigten, seit 2019 am Standort

„Das Geschäft wird aufgegeben, weil sich der Umsatz um 30 % pro Jahr zurückgegangen ist.“
Großhändler, 1 Mitarbeiter, seit 2002 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Bürokratie abbauen
- Fachkräfte sichern
- Mobilitätsangebot verbessern

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Elisabeth Zehetmaier @ elisabeth.zehetmaier@muenchen.ihk.de
Gestaltung: Ideenmühle, Eckental;
Stand: Juni 2023. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.